



Stadt Ingolstadt Niederschrift über die Sondersitzung des Ausschusses für Sport, Veranstaltungen und Freizeit

Sitzungsort: Orbansaal, Bergbräustraße 1		Sitzung-Nr.: SVA/05/2023
Sitzungsdatum: Dienstag, 18.07.2023	Sitzungsbeginn: 12:30 Uhr	Sitzungsende: 13:22 Uhr

Teilnehmerverzeichnis

Vorsitz	
Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll	
Ausschussmitglieder	
Herr Stadtrat Robert Schidlmeier	
Frau Stadträtin Brigitte Fuchs	
Herr Stadtrat Albert Wittmann	
Frau Stadträtin Petra Volkwein	Vertretung für Stadtrat Mittermaier
Herr Stadtrat Christian De Lapuente	
Frau Stadträtin Stephanie Kürten	
Herr Stadtrat Klaus Böttcher	
Herr Stadtrat Ulrich Bannert	
Herr Stadtrat Fred Over	
Herr Stadtrat Karl Ettinger	
Herr Stadtrat Jürgen Köhler	Vertretung für Stadtrat Mißbeck
Berufsmäßige Stadträte	
Herr Gabriel Engert	
Verwaltung	
Herr Tobias Klein	Leiter Kulturamt
Herr Valentin Herbold	IFG Standortmarketing und Tourismus
Entschuldigt	
Herr Stadtrat Sepp Mißbeck	
Herr Stadtrat Klaus Mittermaier	
Herr Stadtrat Dr. Christoph Spaeth	

Tagesordnung:

Eingangs der Sitzung findet die Beratung in nichtöffentlicher Sitzung darüber statt, welche Tagesordnungspunkte der nichtöffentlichen Sitzung zugewiesen werden.

Öffentliche Sitzung

- 1 . Sachstandsbericht zur Bewerbung des Ingolstädter Christkindlmarkts – überregional und regional (mündlicher Bericht Herr Engert) 3
- 2 . Terminierung des diesjährigen Christkindlmarktes (mündlicher Bericht Herr Engert) 5

Bürgermeisterin Dr. Dorothea Deneke-Stoll eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass der Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit ordnungsgemäß geladen wurde und 12 Mitglieder erschienen sind. Der Ausschuss ist damit beschlussfähig.

Mit nachstehenden Änderungen zur Tagesordnung besteht Einverständnis.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll informiert, dass ein weiterer Punkt "Terminierung des diesjährigen Christkindlmarktes" auf die Tagesordnung aufgenommen werden solle.

Stadtrat Bannert fragt bezüglich einer E-Mail an die Stadträte durch die Abteilungsleiterin Eiskunslauf des ERC nach dem weiteren Vorgehen der Verwaltung.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll teilt mit, sie seien bereits seit längerem bezüglich der Sportförderrichtlinien mit dem ERCI und den Schwimmvereinen im Austausch. Für den ersten Sitzungslauf nach den Sommerferien sei eine Vorlage für die Bäder- und Eiskosten bereits in Erstellung.

Danach gibt der Ausschuss für Sport, Veranstaltungen und Freizeit seine Zustimmung zu vorstehender Tagesordnung.

Öffentliche Sitzung

1 . **Sachstandsbericht zur Bewerbung des Ingolstädter Christkindlmarkts – überregional und regional (mündlicher Bericht Herr Engert)**

Herr Engert erklärt vorab, dass sich die Vermarktung des Christkindlmarkts auf zwei Akteure aufteile. Neben der ARGE (Arbeitsgemeinschaft) mit Unterstützung durch das Kulturamt, welche die lokale Werbung übernehme, sei die Abteilung Standortmarketing und Tourismus der IFG für die überregionale Werbung zuständig.

Herr Klein geht anhand einer PowerPoint-Präsentation auf die Bewerbung des Christkindlmarkts ein. Die Präsentation liegt als Anlage dem Protokoll bei. Insoweit wird auf die Wiedergabe der Ausführungen verzichtet.

Herr Herbold geht anhand einer PowerPoint-Präsentation auf die Mediaplanung für die Bewerbung der Ingolstädter Weihnachtsaktionen ein. Die Präsentation liegt als Anlage dem Protokoll bei. Insoweit wird auf die Wiedergabe der Ausführungen verzichtet.

Auf die Frage von Stadträtin Kürten nach der Schnürung von Reisepaketen, antwortet Herr Herbold, die Pakete würden von den Busreiseveranstaltern zusammengestellt und die Touristeninformation stelle Informationen bezüglich verschiedener (Sonder-) Stadttouren und Weihnachtsaktionen zur Verfügung und helfe den Reiseveranstaltern bei den Hotelbuchungen.

Stadtrat Ettinger betont seine positive Überzeugung des Marketingplans und ergänzt um eine weitere Idee. Es seien mittlerweile viele Menschen, auch Senioren, auf Social Media, daher solle die Followerschaft stärker gepflegt werden. Es könnten QR Codes an den Ständen angebracht werden, welche zu entsprechenden Social Media Accounts führen und bei Posts sollten Hashtags verwendet werden. Um die jüngere Zielgruppe anzusprechen, könne Werbung über die Plattformen Snapchat und TikTok betrieben werden. Weiter merkt er an, dass Randzeiten stärker beworben werden sollten.

Bürgermeisterin Dr. Denke-Stoll drückt ihre Zustimmung gegenüber den QR Codes aus und weist darauf hin, dass auch die Stadträte auf ihren Accounts als Influencer für die städtischen Veranstaltung tätig werden könnten.

Stadtrat Schidlmeier erwähnt die schlechte Messbarkeit der Effektivität von virtueller Bewerbung. Er betont außerdem, dass die Pakete mit einem kulturellem Angebot, beispielsweise einem Museumsbesuch, verbunden werden sollten, um das Interesse der Bürgerinnen und Bürger aus dem Umland zu wecken.

Stadtrat Over regt an, gezielt die Teilnehmer der Veranstaltungen im Kongresszentrum von einem Besuch des Ingolstädter Christkindmarkts zu überzeugen.
Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll bestätigt, es würde bereits Hinweise auf touristische Angebote in unterschiedlichsten Hotels geben.

Stadträtin Fuchs erzählt von Senioren, die viele Christkindmärkte in und sogar außerhalb Bayerns besuchen und bringt den Vorschlag, solche Seniorenreisen nach Ingolstadt ebenfalls anzubieten. Hierzu könne Kontakt mit den Seniorengemeinschaften aufgenommen werden. Außerdem kritisiert sie die lokale Bewerbung, beispielsweise an der Glacisbrücke - die Bürger Ingolstadts wüssten, wann der Christkindmarkt stattfindet, das Umland hingegen bräuchte mehr solcher Informationen.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll weist darauf hin, dass die Bewerbung über verschiedene Medien erfolge und somit jede Generation erreicht werde.

Stadträtin Kürten entschuldigt sich für den Wunsch nach der Sondersitzung, Man sei über die Äußerungen der Schausteller, dass nichts passiere und keine Busse kämen, beunruhigt gewesen. Die letztjährige Situation mit dem Coronavirus sei schwierig gewesen, umso erleichterter sei sie nun über die überzeugende Präsentation des Werbekonzeptes.

Stadtrat Bannert bittet um eine nachträgliche Evaluation hinsichtlich des neuen Werbekonzeptes. Weiter erläutert er sein Anliegen zum Namen "Christkindmarkt Ingolstädter Altstadt". Seiner Meinung nach sei der Begriff Altstadt irreführend, da der Christkindmarkt am Theatervorplatz stattfindet und keine Verbindung zu Sehenswürdigkeiten wie dem Münster oder dem Kreuztor habe. Weiter meint er, es solle verstärkt auf die nahegelegenen Tiefgaragen und die Öffnungszeiten des Marktes hingewiesen werden. Sein Wunsch sei, die Zeiten an den Wochenendtagen zu verlängern. Des Weiteren habe er die Bitte, im Nachhinein eine Bilanz über die Erfahrungswerte zu erstellen.

Herr Engert erwidert, das Drucken der Öffnungszeiten auf Werbeplakate sei ungewöhnlich. Außerdem würden die Gastronomen unter dem Christkindmarkt leiden, längere Öffnungszeiten würden hier für Gegenwind sorgen. Jedoch sähe er bei einer Verhandlung der Öffnungszeiten kein Problem. Bezüglich des Begriffs "Altstadt" habe Herr Engert kein Problem, er halte das Wort für werbefördernd. Durch die Lage vor dem Herzogskasten, direkt an der Altstadt, sei diese Beschreibung auch zutreffend. Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll erklärt, dass es durchaus Plakate mit den konkreten Öffnungszeiten gebe, zum Beispiel in "Bayern mittendrin" (vgl. Präsentation S. 10) und bei der Anzeige am Hauptbahnhof (S.12),

Herr Herbold meint, die Öffnungszeiten seien bei den Online Werbemaßnahmen absichtlich nicht beschrieben, für diese Information müsste der Bürger auf die Website klicken, was das Ziel der Werbeschaltung sei. Die Marke "Altstadt Christkindmarkt" sei eingestellt worden, da diese Begrifflichkeit layouttechnisch schwierig sei und auch in der öffentlichen Wahrnehmung für Verwirrung gesorgt habe.

Die Mitglieder des Ausschusses nehmen den Bericht zur Kenntnis.

2 . Terminierung des diesjährigen Christkindlmarktes (mündlicher Bericht Herr Engert)

Herr Engert erläutert, dass der Heilige Abend 2023 auf den 4. Advent falle. Daher sei der Christkindmarkt bei üblicher Öffnung lediglich 3,5 Wochen geöffnet. Er würde daher vorschlagen, zugunsten der Schausteller, den Weihnachtsmarkt eine Woche früher beginnen zu lassen. Allerdings falle der Totensonntag in diese Zeit.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll verweist auf die Regelungen des bayerischen Feiertagsgesetzes. Sie schläge vor, den Christkindmarkt am Totensonntag später zu öffnen. Somit könne auch für die evangelischen Christen der Bedeutung des Tages Rechnung getragen werden.

Stadtrat Bannert betont seine Zustimmung bezüglich des Vorschlags der Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll und äußert ein weiteres Anliegen gegenüber den Öffnungszeiten. Er meint, der Christkindmarkt solle wochenends länger als 21 Uhr geöffnet sein. Das Argument, den Markt zu dieser Zeit zu schließen, um die Gastronomen der In-

nenstadt zu unterstützen sei seiner Meinung nach irrelevant. Die Christkindmarktbesucher würden zum Ausschankende heimfahren und eine weitere Stunde am Christkindmarkt wäre somit angenehmer.

Stadträtin Fuchs gibt zu bedenken, dass diese verlängerten Öffnungszeiten lediglich für die Schankstände vorteilhaft wären, die restlichen Schausteller würden bereits abends ihre Läden schließen. Sie betont, es könne nicht nur eine Hälfte des Marktes geöffnet sein.

Stadträtin Volkwein meint, die aktuellen Öffnungszeiten seien ein Signal an die Ingolstädter Gastronomen und Verkaufsstände würden ab einer gewissen Uhrzeit ohnehin keinen Umsatz mehr machen. Die Idee zum Totensonntag fände sie sehr gut. Des Weiteren fragt sie nach dem Eröffnungstag des Christkindlmarktes.

Herr Engert schildert die Öffnungszeiten des vergangenen Jahres. Die Kernöffnungszeiten seien unter der Woche von 10 bis 20 Uhr und am Wochenende von 10 bis 21 Uhr. Um eine weihnachtliche Stimmung zu wahren, müssten zu diesen Zeiten alle Buden geöffnet sein. Allerdings sei es den Schankbudenbesitzern bei gutem Wetter möglich bis 22 Uhr geöffnet zu haben. Hinsichtlich des Eröffnungstages schlage er den 22.11.2023 vor, da an diesem Tag auch die Winterlounge und die Eisarena öffnen.

Bürgermeisterin Dr. Deneke-Stoll stellt fest, dass der Christkindlmarkt am Totensonntag nun erst um 12 Uhr oder 13 Uhr beginnen solle, sofern keine Gegenmeinungen dazu kämen.

Stadtrat Ettinger schlägt vor, das Werbekonzept den Ingolstädter Gastronomen zukommen zu lassen, da Besucher auch potenzielle Kunden für sie sein könnten.

Die Mitglieder nehmen den Bericht zur Kenntnis.

- Hiermit ist der öffentliche Teil der Sitzung beendet. -